

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1622/2021
Amt/Aktenzeichen 10.01/	Datum 10.11.2021	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 16.11.2021			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Stadtrat	Kenntnisnahme	24.11.2021	Ö

Betreff: Sachstandsbericht zum Antrag 0946/2020 "Runder Tisch Ausbildung der Stadt Mainz zusammen mit der Agentur für Arbeit, der IHK, der Handwerkskammer, dem DGB sowie der Berufsbildenden Schulen" (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, FDP)
Mainz, 10. November 2021 gez. Michael Ebling Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Mit dem ÜSB-Netzwerk besteht [bereits seit über 14 Jahren] eine Struktur, die die im Antrag genannten Inhalte bearbeitet. Es zielt darauf ab, eine bessere Vernetzung aller relevanten Akteure beim Thema Übergang von Schule und Beruf (ÜSB) sicherzustellen.

Die regelmäßigen Treffen (ca. 2- bis 4-mal im Jahr) werden durch die Stabsstelle für Arbeitsmarktförderung, Bürgerbeteiligung und AKK-Angelegenheiten im Büro des Oberbürgermeisters eingeladen und durchgeführt. Am 18. Mai sowie am 22. September 2021 fanden Netzwerktreffen statt. Für das Jahr 2022 sind die nächsten Treffen bereits terminiert.

An den ÜSB-Netzwerktreffen nehmen regelmäßig Vertreter:innen der Schulen und BBSen, der Träger, der Kammern, der Gewerkschaften, der Agentur für Arbeit, des Jobcenters und der Stadtverwaltung teil.

Im **Netzwerktreffen vom 18. Mai 2021** wurde das Schwerpunktthema „Jugendberufsagentur Plus“ (JBA+) vorgestellt. Darüber hinaus hatten die Teilnehmer:innen die Gelegenheit, sich und ihre Projekte und Maßnahmen vorzustellen sowie mitzuteilen, welche Themen sie derzeit beschäftigen. Die Corona-Pandemie war hierbei das vorherrschende Thema.

Die JBA+ beinhaltet die Aufsuchenden Hilfen nach § 16a SGB II, welche in Mainz bereits seit 2020 durch das Projekt WeCare des Caritasverbands Mainz e.V. wahrgenommen werden, sowie die Einrichtung einer Koordinationsstelle (seit 1. Januar 2021), deren Aufgabe es ist, die unterschiedlichen Akteure der drei Rechtskreise zu begleiten und in der Zusammenarbeit zu unterstützen. Damit soll die regionale Zusammenarbeit verbessert werden, um so eine gemeinsame Fallbearbeitung im Sinne der jungen Menschen zu ermöglichen.

Weitere Themen in der JBA+ zu diesem Zeitpunkt waren:

- Die Zusammenarbeit mit Schulen mit dem Ziel einer Kooperationsvereinbarung zwischen den Mainzer Schulen und der Jugendberufsagentur Mainz.
- Die Stärkung der positiven Außenwirkung der Jugendberufsagentur als Hilfe aus einer Hand. Hier wurde die neue Internetseite der Jugendberufsagentur angekündigt. Sie soll Orientierung in den Unterstützungsstrukturen und den Zugang zu Hilfen für junge Menschen deutlich erleichtern.
- Die Stärkung der Vernetzung zwischen der Jugendberufsagentur und internen sowie externen Partnern wie Trägern und Kammern.

Im **Netzwerktreffen vom 22. September 2022** boten die Agentur für Arbeit und das Jobcenter einen detaillierten Überblick über den Ausbildungsmarkt. Im Rahmen der Veranstaltung wurden Zahlen und Maßnahmen vorgestellt. Dabei zeigte sich, dass in Mainz mehr Ausbildungsplätze als Ausbildungsplatzsuchende existieren. Dies sei laut den Vertreter:innen des Jobcenters ein gutes Zeichen, zumal die Personengruppe der Ausbildungsplatzsuchenden sehr vielfältig ist.

Im Folgenden sind einige der vorgestellten Zahlen aufgelistet:

Eckdaten zum Ausbildungsmarkt (August 2021)			
Jahre	Gemeldete Bewerber	Gemeldete Ausbildungsstellen	
2019/2020	2620	3482	
2020/2021	2506	3485	
Prognose Schulabgänger (August 2021)			
Jahr	2019	2020	2021
Ohne Berufsreife	184	177	164
Mit Berufsreife	757	730	676

mit Sek I	1762	1698	1574
Mit FH Reife	190	183	265
Mit Hochschulreife	2920	2815	2513
Gesamt	5813	5603	5192

Unversorgte Bewerber und unbesetzte Ausbildungsstellen jeweils zum Berichtsjahresende (August 2021)		
Jahre	Unversorgte Bewerber	Unbesetzte Ausbildungsstellen
2018	140	366
2019	201	445
2020	173	348

Weiterhin wurde berichtet, dass die Berufsberater:innen, trotz Fortbestehen der pandemischen Lage, Berufsorientierung und Sprechzeiten an den Schulen in Präsenz anbieten. Coaches, finanziert von der HWK, der Agentur für Arbeit und des Wirtschaftsministeriums, nehmen die in handwerklichen Berufen Ausbildungsplatzsuchenden an die Hand und unterstützen sie auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt. Des Weiteren sind auch die Beratungsangebote in den Räumen der Jugendberufsagentur (JBA) wieder möglich.

Im Rahmen des Treffens konnte die JBA auch ihre angekündigte Homepage vorstellen (<https://jugendberufsagentur-mainz.de/>). Die Seite bietet einen guten Überblick über die einzelnen Angebote der JBA. Die Seite soll möglichst barrierefrei nutzbar sein, weshalb der Inhalt auch in verschiedenen Sprachen sowie leichter Sprache angeboten wird. Darüber hinaus werden Video in Gebärdensprache angeboten.